

UNTERRICHTSENTWURF

THEMA DER UNTERRICHTSREIHE

Das Thema der Unterrichtsreihe ist „**Das Wasser**“, als Bauelement des Lebens und der Umwelt. Es gehört zum Lehrplan für das zweite Biennium der Grundschule . Diese Unterrichtsreihe wird die folgenden Unterrichtseinheiten entwickeln:

1. Wo ist das Wasser?
2. Wer braucht das Wasser?
3. Wie ist das Wasser?
4. Der Wasserkreislauf
5. Wasser: einen Schatz zu verwahren

THEMA DES UNTERRICHTS

Das Thema dieses Unterrichts ist: **“Einige Sachen schwimmen und andere sinken. Warum?”** und es werden die Grundbegriffe des archimedischen Prinzips vorgestellt. Es ist in die dritte Einheit der Unterrichtsreihe eingebettet, da es sich um einige Eigenschaften des Wassers handelt.

ANALYSE DER LERNVORAUSSETZUNGEN

Die Klasse

Diese Unterrichtseinheit findet in einer 4. Klasse statt.

Die Klasse besteht aus 12 Schülern: 7 Jungen und 5 Mädchen; 10 sprechen Italienisch als Muttersprache, 2 Arabisch (obwohl sie beide in Italien geboren sind); 2 Kinder haben besondere Förderbedürfnisse und folgen einem personalisierten Lehrplan.

Alle Schüler wurden schon im Kindergarten in die CLIL- Methode eingeführt, allerdings in Englisch.

Ab der 1. Klasse Grundschule haben sie die folgenden Fächer mit der CLIL Methode auf Deutsch gelernt: Naturkunde, Musik, Kunst, Sport und Mathematik. Daneben haben sie seit der 1. Klasse auch jede Woche 2 Stunden Deutschunterricht (DaF). Ihr Lernniveau bezüglich der deutschen Sprache und der anderen Fächer ist ziemlich gut.

Sie sind eine sehr motivierte Klasse. Sie sind neugierig und bereit, etwas Neues zu lernen. Ihr Lerntempo ist auch ziemlich gut: am Anfang jeder Unterrichtsstunde wird ihnen normalerweise erklärt und an die Tafel geschrieben, was passieren wird, welche Tätigkeiten folgen werden und in welchem Zeitraum. Das hilft ihnen, sich zu konzentrieren und sich die Zeit besser einzuteilen.

Das Lernprogramm

Wie gesagt, behandelt die Klasse seit einigen Wochen gerade das Thema "*Wie ist das Wasser?*". Die Lerner kennen schon einige Eigenschaften des Wassers: Sie wissen nämlich, daß Wasser farblos, geschmacklos, geruchlos und ohne Form ist.

Wegen der Komplexität des Themas, wegen des Wochenstundenplans und wegen des Lerntempos der Klasse, wird diese Unterrichtseinheit in 3 Momenten durchgeführt. Insgesamt dauert sie fünfeinhalb Stunden.

LERNZIELE

Übergeordnete Lernziele der Unterrichtsreihe: Grundlegende Eigenschaften des Wassers zu benennen und seine wichtige Rolle im Leben zu kennen, um es mehr zu schätzen.

Ziel dieser Unterrichtseinheit ist:

- ✓ Das archimedische Prinzip durch die wissenschaftliche Methode herausfinden: Hypothese formulieren, Experimente machen und die verschiedenen Phänomene beobachten und analysieren.
- ✓ Einfach die Ergebnisse der Experimente und die Schlüsselbegriffe wiederholen und graphisch darstellen können: 1) Der Wasserstand steigt, wenn man einen Gegenstand ins Wasser legt. 2) Im Wasser erfährt ein Körper eine Kraft von unten nach oben. 3) Der Gegenstand schwimmt auf dem Wasser, wenn er leichter ist als das Wasser, das er verdrängt; er sinkt, wenn er schwerer ist.

Das leistet einen Beitrag zur Entwicklung der folgenden fachübergreifenden Kompetenzen:

- ✓ Vorhersagen machen und sie überprüfen;
- ✓ Anweisungen aufmerksam befolgen, um erfolgreiche Experimente zu machen;
- ✓ Kooperationskompetenz;
- ✓ Kritikfähigkeit;
- ✓ Kommunikationskompetenz innerhalb der kleinen Gruppe und vor der Klasse.

Teillernziel des Unterrichts ist:

- ✓ Die Begriffe "*sinken*" und "*schwimmen*", "*schwerer*" und "*leichter*" zu unterscheiden.

SACHFACHLICHE ANALYSE DES UNTERRICHTS

Durch diesen Unterricht werden einige Eigenschaften des Wassers vorgestellt, die unter der Bezeichnung „*Archimedisches Prinzip*“ bekannt sind.

5 Experimente helfen den Schülern nämlich, folgendes zu entdecken:

1. *Einige Sachen schwimmen und andere sinken* („Einführungsexperiment“).
2. *Die Form und das Volumen des Gegenstandes können bestimmen, ob er schwimmen oder sinken wird* (Exp. „Wir basteln ein Schiff“).
3. *Ein Körper sinkt, wenn er schwerer ist als das Wasser, das er verdrängt; aber wenn das Wasser schwerer ist, schwimmt er* (Exp. „Ein Ei im Meer.“ und „Wer kann die Flasche ins Wasser tauchen?“).
4. *Eine Kraft von unten nach oben ermöglicht es den Sachen zu schwimmen* (Exp. „Wer kann den Luftballon ins Wasser tauchen?“).

Das Thema über die Eigenschaften des Wassers ist im Lehrplan für das 2. Biennium der Grundschule (3. und 4. Klasse) eingefügt.

FREMDSPRACHLICHE ANALYSE DES UNTERRICHTS

(1. Abschnitt)

In diesem ersten Teil werden die Schlüsselwörter „*schwimmen*“ und „*sinken*“ eingeführt:

- ✓ Am Anfang werden die Kinder gefragt: „*Kannst du schwimmen?*“, da sie diesen Ausdruck schon kennen.
- ✓ Mit dem Einführungsexperiment beantworten sie die Fragen: „*Schwimmt es?*“/„*Sinkt es?*“
- ✓ Bei den anderen Experimenten bekommen die Gruppen einen Laufzettel, wo sie für jede Stufe anmerken müssen, was passiert: Sie müssen zwischen den Antworten „*Es sinkt.*“ oder „*Es schwimmt.*“ wählen.

Die Schüler bekommen für jedes Experiment bestimmte schriftliche oder mündliche Anweisungen in der 2. Person Singular, wie z.B. „*Mache...*“, „*Lege... ins Wasser*“, „*Tauche...*“.

Neue Vokabeln, die durch die Experimente vorgestellt werden, sind: *Wasserstand*, und *Trink-* und *Salzwasser*.

Andere Schlüsselwörter mit Bezug auf dieses Thema, werden in der "Brainstorming"-Phase von den Schülern genannt, entweder auf Deutsch oder auf Italienisch.

Durch das Ausfüllen der Laufzettel während der Experimente-Phase wird das neue Fachvokabular geübt: z.B. *"Ich denke, das Schiff schwimmt."*, *"Das Ei ist schwerer als Trinkwasser/leichter als Salzwasser."* usw..

Bei der Gruppenarbeit sollen auch die Schüler untereinander kommunizieren: *"Was machen wir jetzt?"*, *"Was meinst du...?"*, *"Wer ist dran?"*, *"Du bist dran"*, *"Wer schreibt?"* usw.. Die Lehrkraft wird ihnen helfen, sich an diese Ausdrücke zu erinnern und sie korrekt zu benutzen.

Am Ende jedes Experiments sollen die Kinder als "Feedback" die schon bekannten Redemittel *"toll"*, *"interessant"*, und *"nicht interessant"* benutzen, um zu äußern, wie sie den Unterricht gefunden haben.

(2. Abschnitt)

Im zweiten Moment des Unterrichts werden die obengenannten Schlüsselwörter und Redemittel durch die Wiederholung gefestigt:

- ✓ Mit der Hilfe einiger Bilder von verschiedenen Gegenständen sollen die Schüler ihre Meinung äußern und sagen: *"Es schwimmt."* oder *"Es sinkt."* und Hypothesen aufstellen: z.B. *"Ich denke, der Stein sinkt/ das Papierschiff schwimmt."* usw..
- ✓ Bezüglich des Brainstormings, das im ersten Abschnitt des Unterrichts durchgeführt wurde, wird jetzt den Lernern geholfen, die passenden deutschen Schlüsselwörter mit der Hilfe von Zeichnungen und Assoziationskompetenzen zu finden und sie auf das Plakat zu kleben.
- ✓ Die Schüler wiederholen die Experimente mit der Hilfe von einigen Dias, der Fragen der Lehrkraft und von Arbeitsblättern: z.B. *"Wie ist das Ei? Schwerer als Wasser? Leichter? Oder ist das Gewicht gleich?"*
- ✓ Mit Blick auf die Fremdsprache müssen sie lesen und verstehen können, Satzteile in die richtige Reihenfolge bringen und zeichnen, was sie verstanden haben.

Das Fachvokabular (BICS) wird mit den folgenden neuen Wörtern erweitert: *das Gewicht, die Form, das Material, die Größe*. Die neuen Ausdrücke und Strukturen (CALP), die eingeführt werden, sind: *"schwerer/leichter als..."* mit Bezug auf das Gewicht, und *"größer/kleiner als..."* mit Bezug auf die Größe.

(3. Abschnitt)

In diesem dritten Teil werden die Grundbegriffe des archimedischen Prinzips zusammengefasst. Als Antwort auf die Frage: "Was passiert, wenn ein Körper ins Wasser fällt?" lernen die Kinder auf Deutsch die folgenden Regeln:

- *"Es gibt **eine Kraft von unten nach oben.**"*
- *„Wenn der Körper **leichter** als Wasser ist, **schwimmt** er.“*
- *„Wenn der Körper **schwerer** als Wasser ist, **sinkt** er.“*
- *„Das ist **das archimedische Prinzip.**"*

Dann wird das Prinzip auch auf Italienisch geschrieben und in 3 Bildern dargestellt.

DIDAKTISCH-METHODISCHE ANALYSE DES UNTERRICHTS

Das Thema ist im Lehrplan für das zweite Biennium der Grundschule vorgesehen.

Es gehört zur Erfahrungswelt der Schüler, da Wasser das Grundelement des Lebens ist. Das Thema („*Einige Sachen schwimmen und andere sinken. Warum?*“) ist auch altersgemäß, da die Kinder dieses Alters neugierig sind, es lieben zu entdecken und gern ihre Entdeckungen äußern möchten. Auf diese Weise fühlen sie sich von Anfang bis Ende motiviert.

Der Unterricht wird in einzelne Phasen eingeteilt, die vorzeitig an die Tafel geschrieben werden. Das hilft den Schülern, sich des Ziels der verschiedenen Tätigkeiten innerhalb des allgemeinen Themas bewusst zu sein.

Die Lehrkraft zeigt auch die Schwierigkeit von jeder Phase mit verschiedenen Farben (grün = einfach, gelb=machbar, rot=schwierig), sowie das Lerntempo, um die Angst der Schüler zu lindern.

Jede Unterrichtsstunde fängt mit einem **Ritual** an, das die Schüler auf den Unterricht vorbereitet.

Die 2. Phase ist die **Problemstellung**, die das Ziel der Stunde klar macht. In dieser Phase wird ein Plakat mit dem Thema an die Tafel gehängt und, als Folge eines Einführungsexperiments, ein Brainstorming mit der Klasse gemacht, um Ideen über das Thema zu sammeln. So können die Schüler sich besser darauf konzentrieren.

Jetzt kommt die 3. Phase: die **Problemlösung**. Es handelt sich um 4 Experimente, in 3 Stationen unterteilt, die die Schüler in Gruppenarbeit machen müssen, um die Antwort der Einstiegsfrage zu finden. Ihnen werden 20 Minuten gegeben, um an jeder Station das Experiment zu machen und den Laufzettel auszufüllen. Insgesamt haben sie eine Stunde Zeit in dieser Phase.

Die Wahl, die Experimente in kleinen Gruppen zu machen, hat das Ziel, das Selbstvertrauen der einzelnen Lerner zu stärken. Jede Gruppe, die vorher von der Lehrkraft bestimmt worden ist, besteht nämlich aus Schülern mit verschiedenen Lernniveaus und Bedürfnissen, damit sie sich gegenseitig unterstützen können. Der soziale Lerneffekt, vor allem die Steigerung der Teamfähigkeit ist sehr groß. Die Schüler lernen auch die Stärke jedes Gruppenmitglieds zu erkennen und zu schätzen.

Als Klasse sind die Schüler mit Partnerarbeit und Gruppenarbeit vertraut.

Die Experimente fördern Kompetenzen, wie Analysieren, Reflektieren, Schlussfolgern und Assoziationen machen.

Ein weiterer Schritt der Problemlösung besteht in der Bearbeitung der Experimente mit der Hilfe von Arbeitsblättern, die ins Heft eingeklebt werden. In dieser Phase sollen die Kinder nach einer Diskussion in der Klasse, die Resultate der Experimente zeichnen. Die Arbeitsblätter enthalten Bilder, Lückentexte und Multiple-Choice-Fragen, als Scaffoldingselemente.

Die Arbeitsblätter sowie das Plakat dienen als Ergebnissicherungsmittel.

Das Plakat, das von Anfang bis Ende der Stunde an der Tafel hängt, erinnert ans Thema des Unterrichts und hat das Ziel, die Tätigkeit Schritt für Schritt zusammenzufassen. Es wird mit der Hilfe der Lerner gestaltet.

Die ganze Unterrichtsreihe sollte ungefähr viereinhalb Stunden dauern, aber um den Wochenstundenplan der Klasse zu beachten, findet er in 3 Momenten statt. Deswegen ist für jeden Abschnitt eine Einstiegsphase (mit Warming-up, Ritual und eventueller Wiederholung) und eine Ergebnissicherung vorgesehen. Deshalb dauert die ganze Unterrichtsreihe fünfeinhalb Stunden.

Die Ausführung einer Powerpoint Präsentation ist auch notwendig, um an alle Stufen und ans Ziel des Unterrichts zu erinnern.

In Bezug auf die Kommunikationskompetenz der Lerner werden beide BICS und CALP geübt: das neue Fachvokabular wird in bekannten Redemitteln verwendet. Während der Einführung des Themas fragt zum Beispiel die Lehrkraft die Lerner: „*Kannst du schwimmen?*“; danach, mit Bezug auf einen Gegenstand: „*Kann es schwimmen?*“.

Wenn die Lerner die Experimente im Plenum erklären sollen, hilft die Lehrkraft ihnen durch einfache Fragen, Zeichnungen oder Gesten, die neuen Redemittel zu verwenden: die Lehrkraft fragt z.B.: „Ist der Luftballon leichter als Wasser?“ und stellt gleichzeitig mit den Händen die Waagschalen dar: eine höher als die andere.

LERNZIELKONTROLLE UND ERGEBISSICHERUNG

Eine summative Lernzielkontrolle ist in Form eines Tests am Ende jeder Einheit der Unterrichtsreihe vorgesehen.

Bis dahin werden trotzdem formative und summative Bewertungen durchgeführt:

- Die Lehrkraft beobachtet, wie jeder Schüler in den verschiedenen Phasen des Unterrichts aktiv ist: z.B. seine Äußerung in der Klasse während des Brainstormings und der Diskussion und seine Hilfs- und Kooperationsbereitschaft innerhalb der kleinen Gruppe, wenn die Experimente und die Anmerkungen auf den Laufzettel gemacht werden.
- Die Arbeitsblätter, die während des 2. und 3. Moments des Unterrichts ausgeteilt werden, sind auch eine Bewertung des Verständnisniveaus der Schüler über jeden Schritt und über das Ziel jedes Experiments.

Bezüglich der Ergebnissicherung wird von Anfang bis Ende ein Plakat an der Tafel hängen, um den Schülern zu helfen, sich ans Thema und an ihre Hypothesen zu erinnern und um die Resultate der Experimente Schritt für Schritt zu vermerken.

Als Feedback wird die Klasse am Ende jeder Unterrichtsstunde gefragt: „Was haben wir heute gelernt?“, „Welche neuen Wörter kennt ihr jetzt?“. Das hilft den Lernern, bewusster dem Unterrichtsgeschehen zu folgen und mitverantwortlich zu sein.

Und am Ende jedes Experiments sollte jede Gruppe auf ihrem Laufzettel zeigen, ob es *toll*, *interessant* oder *nicht interessant* war. Das entwickelt die Kritikfähigkeit und stärkt das Selbstwertgefühl.

STUNDENVERLAUFSPLAN

Phase	Inhalt+Ziel	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien
Einstieg (15')	Warming-up (5')	Die Schüler singen ein „Guten Tag“-Lied Sie fragen sich gegenseitig „Wie geht`s?“	Dialog Kettenübung im Sitzkreis	
	Die Schüler werden in das Thema der Stunde eingeführt. (5')	Die Lehrkraft fragt einen Lerner: <i>“Kannst du schwimmen?”</i> . Dann stellt er dieselbe Frage seinem Nachbarn usw..	Kettenübung im Sitzkreis	
	Einführung zur Stunde (5')	Die Lehrkraft fragt: <i>“Was machen wir heute?”</i> und schreibt an die Tafel die Phasen des Unterrichts und ihren Zeitraum. Sie zeigt auch mit einer Farbe den Schwierigkeitsgrad der Tätigkeit.	Lehrervortrag	Tafel + bunte Kreide
Problemstellung Schritt 1 (10')	Formulierung des Stundenthemas: <i>“Einige Sachen schwimmen und andere sinken”</i> .	Einstiegsexperiment vor der Klasse: In eine Schüssel Wasser werden Gegenstände aus verschiedenen Materialien, mit verschiedenen Größen, Gewichten und Formen gelegt. Die Lernenden müssen erraten, ob sie sinken	Diskussion mit der Klasse	eine Schüssel Wasser + verschiedene Gegenstände

		oder schwimmen werden.		
Problemstellung Schritt 2 (10')	Formulierung von Hypothesen: <i>Warum einige Sachen schwimmen und andere sinken?</i>	Die Kinder drücken ihre Meinung über die Ereignisse des Experiments aus. (entweder auf Italienisch oder auf Deutsch)	Brainstorming	ein Poster
Problemlösung Schritte 1-3 (20' X 3 = 60')	Experimente, um die Gründe herauszufinden, warum die Körper schwimmen oder sinken.	Die Lerner werden in 3 Gruppen von 4 Kindern aufgeteilt. Jeder Gruppe sind ungefähr 15 Minuten gewährt, um ein Experiment zu machen und ihre Beobachtungen auf den Laufzettel zu schreiben, und weitere 5 Minuten, um die Station für die nächste Gruppe vorzubereiten. Danach tauschen die Gruppen, so daß im Zeitraum von 1 Stunde alle Kinder alle Experimente gemacht haben. Exp. “Wir basteln ein Schiff” : - Mit dem Plastilin macht ein Kind eine Kugel. Es legt sie ins Wasser. - Ein anderes Kind der Gruppe macht mit dem Plastilin eine Pizza und legt	Erklärung der Lehrkraft und Gruppenarbeit	fürs Exp. <i>“Wir basteln ein Schiff”</i> (Station 1): eine Schüssel Wasser + 3 Stücke Knete (Plastilin) + ein kleines Nudelholz fürs Exp. <i>“Ein Ei im Meer”</i> (Station2): ein Ei + 2 Gläser + Wasser + ein Löffel + Salz fürs Exp. <i>“Wer kann den Luftballon ins Wasser tauchen?”</i> und <i>“Wer kann die Flasche ins Wasser tauchen?”</i> (Station 3): ein Sieb mit Wasser +3 Luftballone + 1 leere Flasche mit Korken Laufzettel 1,2,3

		<p>sie ins Wasser.</p> <p>- Zuletzt bastelt ein drittes Kind der Gruppe ein Schiff mit Plastilin und legt es ins Wasser.</p> <p>Das vierte Kind schreibt auf den Laufzettel 1, was sie beobachtet haben.</p> <p>Exp. “Ein Ei im Meer”:</p> <p>- Ein Kind schüttet Wasser in ein Glas, bis zum Wasserstandzeichen. Dann legt es ein Ei ins Wasser.</p> <p>- In ein anderes Glas gibt ein anderes Kind dieselbe Menge Wasser, gibt 2 Löffel Salz hinein und rührt darin für 2 Minuten. Danach wird das Ei ins Salzwasser gelegt. Ein anderes Kind schreibt die Resultate des Experiments auf den Laufzettel 2</p> <p>Exp. “Wer kann den Luftballon ins Wasser tauchen?”</p> <p>-Ein Kind bläst einen Luftballon auf. Dann versucht jeder in der Gruppe ihn ins Wasser zu tauchen.</p> <p>Exp. “Wer kann die</p>		
--	--	--	--	--

		<p><i>Flasche ins Wasser tauchen?</i></p> <p>- Die Kinder der Gruppe müssen Ideen sammeln, um die geschlossene leere Flasche zu versenken. Dann werden die Ergebnisse dieser Experimente auf Laufzettel 3 geschrieben.</p>		
<p>Ergebnissicherung Schritt 1 (während der Ausführung der Experimente)</p>	<p>Die Schüler können über die Ergebnisse der Experimente in der Gruppe diskutieren und sie auf den Laufzettel schreiben.</p>	<p>Die Schüler kreuzen die richtigen Sätze auf Deutsch an, die die Ergebnisse der Experimente erklären. Weitere Beobachtungen können sie auf Italienisch schreiben.</p>	<p>Gruppenarbeit</p>	<p>Laufzettel</p>
<p>Ergebnissicherung Schritt 2 (10')</p>	<p>Diskussion der Ergebnisse in der Klasse, um einige Schlüsselbegriffe zu festigen, die eine Antwort auf die Frage des Unterrichtsthemas geben.</p>	<p>Die Lehrkraft liest die Laufzettel der 3 Gruppen vor und vergleicht vor der Klasse die verschiedenen Beobachtungen. Die Schüler sagen, ob die Beobachtungen richtig oder falsch sind.</p>	<p>Plenum</p>	<p>an die Tafel gehängte Laufzettel</p>
<p>Ergebnissicherung Schritt 3 (5')</p>	<p>Feedback</p>	<p>Die Lehrerin fragt: <i>“Was haben wir heute gelernt?”</i></p>	<p>Plenum</p>	

2. ABSCHNITT

Phase	Inhalt+Ziel	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien
Einstieg (30')	Warming-up (5')	Die Schüler fragen sich gegenseitig „ <i>Wie geht's?</i> “	Dialog Kettenübung im Sitzkreis	
	Einführung zur Stunde (5')	Die Lehrkraft fragt: „ <i>Was machen wir heute?</i> “, und schreibt an die Tafel die Phasen des Unterrichts und ihren Zeitraum. Sie zeigt auch mit einer Farbe den Schwierigkeitsgrad der Tätigkeit.	Lehrervortrag	Tafel + bunte Kreide
	Das Thema der Unterrichtseinheit wird wiederholt : „ <i>Einige Sachen schwimmen, andere sinken. Warum?</i> “ (10')	An der Tafel hängt das Plakat mit dem Einführungssatz: („ <i>Einige Sachen schwimmen, andere sinken.</i> “) und die Darstellung von einem Schiff, das schwimmt und eine von einem Schiff, das versinkt. Auf einem Tisch neben der Tafel liegen einige Bilder von Gegenständen. Die Schülern werden bei jedem Gegenstand gefragt: „ <i>Was glaubt ihr? Schwimmt es, oder sinkt es?</i> “ Die Kinder antworten frei und der Helfer	Plenum	Plakat + Bilder von Gegenständen

		<p>der Lehrkraft für den Tag wird das Bild an den richtigen Platz aufs Plakat kleben: entweder neben das Schiff, das schwimmt oder unter das Schiff, das sinkt.</p>		
	<p>Einige Schlüsselwörter des vorherigen Unterrichts werden mit den Schülern wiederholt, die ihren Hypothesen über die Frage <i>“Warum einige Sachen schwimmen und andere sinken?”</i> entsprechen.</p> <p>(10’)</p>	<p>Auf dem Plakat an der Tafel sind unter der Frage <i>“Warum?”</i> die Schlüsselwörter geschrieben, die die Kinder beim letzten Mal auf Italienisch als Antwort auf diese Frage gesagt haben.</p> <p>Die Aufgabe ist, die deutschen Wörter, die auf einem Tisch liegen, mit den italienischen Schlüsselwörtern des Brainstormings der vorherigen Lektion zu verbinden. Für die schwierigen Wörter ist entweder ein Bild oder die Hilfe der Lehrkraft da, um die Assoziationsmethode zu benutzen, damit sie die neuen Vokabeln mit denen verbinden, die sie schon kennen.</p>	Plenum	Plakat + Zettel mit deutschen Schlüsselwörtern + einige Bilder, als Hilfe fürs Verständnis der Wörter (Scaffolding)

<p>Ergebnissicherung (60')</p>	<p>Festigung des Gelernten</p>	<p>Jedes Kind bekommt zuerst das Arbeitsblatt 1 und dann das Arbeitsblatt 2: Sie fassen die ersten 2 Experimente des vorherigen Unterrichts zusammen.</p> <p>Mit der Lehrkraft diskutieren sie die Ergebnisse der Experimente, mit der Hilfe einer Powerpoint-Präsentation.</p> <p>Die Aufgabe ist, die Experimente wenn möglich zu zeichnen und die Resultate beschreiben zu können. Die Schüler sagen z.B. „Die Kugel sinkt.“, „Das Schiff schwimmt.“, „Das Ei sinkt im Trinkwasser.“, „Warum?“, „Das Ei ist schwerer als Wasser.“ usw..</p>	<p>Fragend-entwickelnd + Experimentserklärung eventuell auf Italienisch</p> <p>Diskussion</p>	<p>Arbeitsblätter 1, 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Scaffolding Mittel: Bilder, die ans Experiment erinnern • Multiple-Choice-Fragen • Power Point mit Fotos und Bildererklärung der verschiedenen Phasen der Experimente und der Schlüsselbegriffe
<p>Wiederholung (20')</p>	<p>Zusammenfassung der neuen Begriffe und der neuen Wörter</p>	<p>Die Lehrkraft fragt die Klasse: <i>“Was haben wir heute gelernt?”</i></p> <p>Die Schüler antworten frei, entweder auf Italienisch oder auf Deutsch.</p>	<p>Dialog mit der Lehrerin</p>	<p>Plakat</p>

		Dann fragt die Lehrkraft: "Welche neue Wörter kennt ihr jetzt auf Deutsch?"		
3. ABSCHNITT				
Phase	Inhalt+Ziel	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien
Einstieg (30')	Warming-up (5')	Die Schüler fragen sich gegenseitig „Wie geht's?“	Dialog Kettenübung im Sitzkreis	
	Einführung zur Stunde (5')	Die Lehrkraft fragt: "Was machen wir heute?", und schreibt an die Tafel die Phasen des Unterrichts und ihren Zeitraum. Sie zeigt auch mit einer Farbe den Schwierigkeitsgrad der Tätigkeit.	Lehrervortrag	Tafel + bunte Kreide
	Die Schlüsselwörter bezüglich des Themas der Unterrichtseinheit werden wiederholt. (20')	Durch das Hangman-Spiel werden Schlüsselwörter wie "sinken", "schwimmen" "Gewicht", "Form", "Wasserstand", "Größe", usw. wiederholt.	Spiel mit der Klasse	Smart Board
Ergebnissicherung (40')	Festigung des Gelernten	Jedes Kind bekommt zuerst das Arbeitsblatt 3 und dann das Arbeitsblatt 4: Sie fassen die letzte 2 Experimente des vorherigen Unterrichts (Station 3) zusammen.	Fragend-entwickelnd + Experimentserklärung eventuell auf Italienisch. Diskussion	Arbeitsblätter 3,4 <ul style="list-style-type: none"> • Scaffolding Mittel: Bilder, die ans Experiment erinnern • Multiple-Choice-Fragen

		<p>Mit der Lehrkraft diskutieren sie die Ergebnisse der Experimente, mit der Hilfe einer Powerpoint-Präsentation.</p> <p>Die Aufgabe ist, die Experimente wenn möglich zu zeichnen und die Resultate zu beschreiben. Die Schüler sagen z.B. „<i>Ich kann den Luftballon nicht ins Wasser tauchen.</i>“, „<i>Was hast du gefühlt?</i>“, „<i>Eine Kraft von unten nach oben.</i>“</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Power Point mit Fotos und Bildererklärung der verschiedenen Phasen der Experimente und der Schlüsselbegriffe
<p>Zusammenfassung (35')</p>	<p>Festigung der 3 Grundbegriffe des archimedischen Prinzips</p>	<p>Die Kinder bekommen ein Blatt, das zusammenfasst, was sie entdeckt haben, d.h. das archimedische Prinzip. Sie bekommen auch kurze Notizen über Archimedes.</p> <p>Sie lesen es mit der Lehrkraft durch.</p> <p>Dann klebt der Helfer die 3 Bilder auf das Plakat, die die 3 gelernten Schlüsselbegriffe darstellen.</p> <p>Zuletzt fragt die Lehrerin. “<i>Was haben wir durch diesen Unterricht gelernt?</i>“</p>	<p>Zusammen lesen und zusammenfassen</p>	<p>Zusammenfassungsblatt + Plakat</p>

		<i>Warum einige Sachen schwimmen und andere sinken?"</i>		
Abschluss (5')	Feedback für Lehrer und Schüler	Die Lehrkraft teilt ein Raster aus, in dem soll jeder Schüler seine eigenen Eindrücke über das Thema und über den Unterricht ankreuzen: ob es <i>langweilig, ok, super toll</i> und ob es <i>schwierig (rot), machbar (gelb), einfach (grün)</i> gewesen ist.	Einzelarbeit	Raster für das Feedback

HAUSAUFGABEN ALS ERGEBNISSICHERUNG

Als Hausaufgabe sollen die Lerner ein Wörtersuchspiel machen, um die Schlüsselwörter nochmal zu wiederholen. Die Lösung dieses Buchstabensalats ist der Ausdruck: „das *archimedische Prinzip*“.